

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde von imove,

der erste Informationsbrief des Instituts für Mobilität & Verkehr an der TU Kaiserslautern liegt vor Ihnen. Mit dem Informationsbrief, dem *imove* Brief, möchten wir Sie zukünftig in unregelmäßiger Folge über aktuelle Entwicklungen bei *imove* informieren.

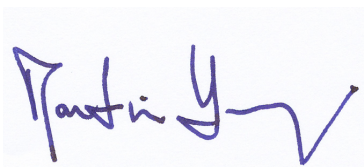
Im Mittelpunkt stehen dabei die fachliche Arbeit und Themen, die uns in Projekten, Gutachten und Diplomarbeiten beschäftigen. Aber auch Informationen über andere Aktivitäten sowie personelle Veränderungen bei *imove* sollen nicht zu kurz kommen.

Für das nun schon begonnene Jahr 2009 wünsche ich Ihnen alles Gute, dass Sie Ihre beruflichen und persönlichen Ziele und Wünsche erreichen und mit *imove* in Kontakt bleiben.

Mit den besten Grüßen aus
Kaiserslautern



Ihr



Martin Haag

Wir
gestalten
Mobilität

	<i>Seite</i>
<u>Ausgewählte Projekte</u>	<u>2</u>
<u>Gutachten</u>	<u>3</u>
<u>Ausgewählte Vorträge</u>	<u>3</u>
<u>Ausgewählte Veröffentlichungen</u>	<u>3</u>
<u>Gastwissenschaftler/Gastvorträge</u>	<u>3/4</u>
<u>Diplomarbeiten</u>	<u>5</u>
<u>Personalia</u>	<u>5</u>

imove-Brief
Januar/Februar
2009
Ausgabe 1

Herausgeber

imove Institut für Mobilität & Verkehr
Fachbereich Architektur | Raum- u. Umweltplanung | Bauingenieurwesen
Technische Universität Kaiserslautern
Postfach 3049 | 67653 Kaiserslautern
Tel. (0631) 205 3685 | Fax (0631) 205 3905
<http://www.imove-kl.de/>

Redaktion: P. Weber-Urschel

Ausgewählte Projekte

Entwicklung von Einsatzkriterien für die Installation ortsfester Spiegel und deren Wirksamkeit zur Reduzierung des ‚Toten Winkels‘

(ADAC-Stiftung „Gelber Engel“/Stadt Freiburg, Dipl.-Ing. A. Rau, 2008 - 2009)

Eine der Unfallursachen bei Fußgänger- und insbesondere Radfahrerunfällen mit Lkw ist der sogenannte ‚Tote Winkel‘. Den Bereich des ‚Toten Winkels‘ (mit rund 38% einen großen Teil der Flächen neben und vor ihrem Fahrzeug) können Lkw-FahrerInnen trotz fahrzeugseitig angebrachter Spiegel nicht einsehen. Beim Rechtsabbiegen des Lkws kommt es dann unter Umständen zum Zusammenstoß mit einem geradeausfahrenden oder gehenden Verkehrsteilnehmer; die Unfälle führen in der Regel zu meist schweren Verletzungen oder enden oft sogar tödlich.

Zwar sind mittlerweile Maßnahmen zur Verringerung des ‚Toten Winkels‘, unter anderem eine Ausrüstung/Nachrüstung von Lkw mit Spiegeln, gesetzlich vorgeschrieben, doch bewirken diese nur eine Verringerung des ‚Toten Winkels‘.

In Ergänzung zu fahrzeugseitigen Maßnahmen kann ein stationärer Spiegel (z.B. Trixi-Spiegel) an gefährlichen Knotenpunkten (typischerweise am LSA-Mast) montiert werden. Dadurch liegt der Spiegel automatisch im Sichtfeld des/der LKW-FahrerIn; der gesamte Bereich vor und rechts neben dem Fahrzeug ist gut einzusehen.

Die Stadt Freiburg wird im Zuge eines Pilotprojektes den Trixi-Spiegel stadtwweit an geeigneten Knotenpunkten einsetzen. Dazu waren diejenigen Knotenpunkte zu ermitteln, die für eine Installation in Frage kommen.

Von *imove* wurde dafür ein Kriterienkatalog entwickelt, der eine Betrachtung und Bewertung der einzelnen Knotenpunktzufahrten ohne Ortsbesichtigung ermöglicht. Ergebnis der Anwendung des Kriterienkataloges waren ca. 170 Knotenpunktzufahrten, die geeignet sind.

Vor und nach der Installation der Spiegel wird deren Wirksamkeit im Hinblick auf die Verkehrssicherheit wie auch der Akzeptanz durch die Verkehrsteilnehmer untersucht und evaluiert.

Dazu werden auch die Erfahrungen in der Anwendung und beim Einsatz ortsfester Spiegel im europäischen Ausland, insbesondere in der Schweiz, sowie innerhalb Deutschlands aufgenommen und analysiert.

Für den Zeitraum nach der Installation der Spiegel (ab Frühjahr 2009) werden Untersuchungen zur Akzeptanz durch die Verkehrsteilnehmer wie auch zur Wirksamkeit hinsichtlich der Verkehrssicherheit durchgeführt. Neben einer detaillierten Unfallauswertung werden u. a. Befragungen von Experten, RadfahrerInnen sowie Lkw-FahrerInnen durchgeführt.

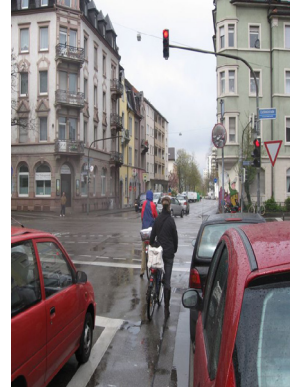


Foto: imove

Darüber hinaus wird die Wirksamkeit der Maßnahmen durch die Beobachtung umgerüsteter Zufahrten mittels Video-Kamera evaluiert.

www.uni-kl.de/wcms/trixi1.html
www.uni-kl.de/wcms/trixi2.html

Handbuch

„Barrierefreie Verkehrsraumgestaltung“ (VdK, Dipl.-Ing. A. Rau, 2008)

Im Auftrag des Sozialverbands VdK Deutschland und in Kooperation mit dem Institut für barrierefreie Gestaltung und Mobilität (IbGM) in Mainz wurde ein Handbuch sowie ein Übungsheft „Barrierefreier Verkehrsraum“ erstellt, welches die derzeit geltenden bzw. in Vorbereitung befindlichen Normen und Richtlinien näher erläutert sowie zahlreiche bebilderte Praxisbeispiele aufzeigt.



Handbuch und Übungsheft stehen seit der Fertigstellung Ende 2008 deutschlandweit Behindertenbeauftragten und -beiräten sowie weiteren interessierten Personen zur Verfügung.
Übungsheft:
Fertigstellung Frühjahr 2009

www.uni-kl.de/wcms/handbuch.html

Ausgewählte Gutachten

Gutachterliche Stellungnahme zur Variantenuntersuchung der DB Netze im Abschnitt Offenburg - Riegel der Ausbau -und Neubaustrecke Karlsruhe - Basel
(in Zusammenarbeit mit VWI der Uni Stuttgart u. IBK Ingenieurbüro Kohnen, Freinsheim)
(Regionalverband Südlicher Oberrhein (RVSO) - 2008, Dipl.-Ing. O. Dümmler)

Ausgewählte Vorträge

Die Zukunft des Regionalverkehrs in Deutschland
2. VDV Busspartentreffen, 03. März 2008 in Stuttgart,
Prof. Dr.-Ing. M. Haag

Can MeetBike Replace the Car?
MeetBike - European Conference on Bicycle Transport and Networking , 03./04. April 2008 in Dresden,
Prof. Dr.-Ing. H. H. Topp

Shared Space - ein innovativer Ansatz der Stadtverkehrsplanung
Kammer d. Architekten u. Ingenieurkonsulenten für Oberösterreich u. Salzburg, 21. April 2008 in Ottensheim,
Prof. Dr.-Ing. H. H. Topp

10 Jahre Ausschreibungswettbewerb - eine Analyse der Ergebnisse
7. Deutscher Nahverkehrstag, 19. Juni 2008 in Mainz,
Prof. Dr.-Ing. M. Haag

Shared Space - Funktion und Gestalt auch für Kinder, Alte und behinderte Menschen
Tagung des Deutschen Blinden -u. Sehbehindertenverbandes, 28. bis 30. August 2008 in Osnabrück/Bohnte, Prof. Dr.-Ing. H. H. Topp

Beweglich bleiben: Verkehr an der Schwelle des post-fossilen Zeitalters
7. Heidelberger Bauform der HeidelbergerCement AG in Leimen, 18. September 2008,
Prof. Dr.-Ing. H. H. Topp

Neue Anforderungen an Hubliftsysteme auf Bahnsteigen

Universitätstagung, 29. September 2008, Burg Warberg,
Dipl.-Ing. O. Dümmler

Verkehrsplanerische Instrumente zur Steuerung des Stadtverkehrs - ein Überblick

Difu Seminar Parken in der Stadt - zur Praxis der Parkraumbewirtschaftung, 17. November 2008 in Berlin,
Prof. Dr.-Ing. M. Haag

Ausgewählte Veröffentlichungen

Raumplanung im Wandel - Perspektiven für den ÖPNV

in: DVGW Jahresband 2008 Mobilität, Energie, Umwelt - Perspektiven und Visionen, 2008, Prof. Dr.-Ing. M. Haag

Wie schnell ist sicher? - Geschwindigkeit & Verkehrssicherheit

Straßenverkehrstechnik 52, 2008,
Prof. Dr.-Ing. H. H. Topp

Barrierefreie Mobilität für die alternde Gesellschaft

Verkehrszeichen 24, 2008, Prof. Dr.-Ing. H. H. Topp

Gastwissenschaftler/ Gastvorträge

Prof. Dr. A. Nelson da Silva Universität Sao Paulo, Brasilien

Index of sustainable mobility
(Vortrag in englischer Sprache), 14. Juli 2008

Prof. da Silva berichtete in seinem Vortrag über den Einsatz und die Resultate eines Mobilitätsplanungs- und Mobilitätsmanagementwerkzeuges. Dabei beschäftigte sich der Vortrag in erster Linie mit Kriterien und Daten zur Erstellung des Modells, Modellierung verschiedener Szenarien auf Basis abgesicherter und verlässlicher Daten, Anwendungsbeispiel in der Stadt Sao Carlos und der Übertragbarkeit auf andere Städte/Länder.

Dr.-Ing. Jean-Paul Thull

Lincoln University, New Zealand

Transport Energy Minimisation & Kiwi Urban/Peri-Urban Lifestyle

16. September 2008

In seinem Vortrag über Nachhaltigkeit des Individualverkehrs ging er insbesondere auf die Abhängigkeiten der gegenwärtigen Mobilität von fossilen Brennstoffen ein und stellte dies beispielhaft für den Betrachtungsraum Neuseeland dar. Gegenwärtig sind Ansätze in Hinblick auf Siedlungsstruktur und Handlungsfelder des Verkehrs auch in Neuseeland nur schwer erkennbar. Es ist durchaus fraglich, ob hiermit sinnvolle Effekte erzielt werden können.



Dr.-Ing. Thull schloss seinen Vortrag mit einem Ausblick möglicher Handlungsfelder; er ist interessiert an einem internationalen Austausch im Themenfeld klimaverträgliche bzw. energieeffiziente Mobilität. Ein Kontakt kann gerne über Prof. Dr.-Ing. Martin Haag hergestellt werden.

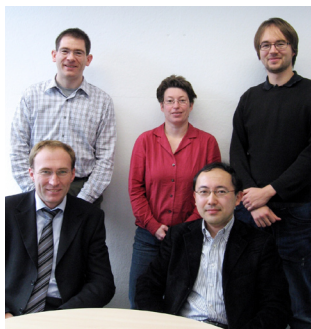
Prof. Dr.-Eng. Toshiyuki Okamura

Yokohama National University

Forschungsaufenthalt

17. November bis 15. Dezember 2008

Ziel seiner Forschungsreise vom 17. November bis 15. Dezember 2008 war es, Best-practices in Europa zu erkunden und Kontakte im Themenfeld E-Ticketing zu etablieren. Prof. Dr.-Eng. Toshiyuki Okamura beschäftigt sich insbesondere mit der Auswertung und Nutzung von Passagierdaten für die Verkehrsplanung.



In diesem Zusammenhang sind für ihn Aspekte einheitlicher Tarifsysteme sowie Interoperabilität zwischen verschiedenen Verkehrsmitteln und Verkehrsunternehmen interessant, denn Verkehrsverbünde, wie sie in Deutschland heute bereits Standard sind, existieren in dieser Form in Japan bislang nicht.

In einer ersten Gastvorlesung gab Prof. Okamura einen Überblick über die Entwicklung und Einführung elektronischer Ticketsysteme im japanischen öffentlichen Personenverkehr. Neben einer Darstellung der technischen Entwicklungen für die Fahrgäste (Magnetkarten, Transponderkarten etc.) ging er dabei auch auf die zusätzlichen technischen Herausforderungen zur Abwicklung großer Passagierströme ein, wie sie z.B. in Tokyo auftreten.

In einer zweiten Gastvorlesung informierte Prof. Okamura über die Hintergründe und Entwicklungen des Regionalverkehrs im Agglomerationsraum Tokyo. Darin beschrieb er unter anderem die erweiterte Rolle der Verkehrsunternehmen als Resultat geringer öffentlicher Subventionen, die durch ihre heutige Verzahnung mit Stadtentwicklung, Einzelhandel und weiteren Geschäftsfeldern weit über das Kerngeschäft der Verkehrsdienstleistung hinausgehen.

Dipl.-Ing. Stefan Harcke

infra, Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH

Facility Management der Anlagen des ÖPNV

18. Dezember 2008

Bislang einzigartig beim ÖPNV in der Bundesrepublik Deutschland sind bei der Stadtbahn Hannover die Betriebsdurchführung (üstra AG) und die Vorhaltung der Schieneninfrastruktur (infra GmbH) rechtlich und organisatorisch voneinander getrennt. Als Eigentümerin der Stadtbahn-Infrastruktur ist die infra GmbH für



die Wartung, Instandhaltung, Erneuerung und den Neubau verantwortlich. Diese Situation stellt besondere Anforderungen an das Zusammenwirken der Beteiligten.

Der Vortrag beschäftigte sich mit den rechtlichen und betrieblichen Vorgaben an die Instandhaltung der Anlagen, mit wirtschaftlichen Fragestellungen sowie mit

Fragen der Steuerung und Überwachung (Facility Management).

Diplomarbeiten

2008

Rübel, Oliver: *Chancen zur Integration gewachsener Parallelstrukturen im ÖSPV - Angebotsverbesserung durch Verknüpfung paralleler ÖPNV-Linien*

Baron, Sascha: *Instrumente zur Treibhausgas- und Energiebilanzierung des Stadtverkehrs - Überprüfung und Anwendbarkeit*

Thibor, Eric: *Wirksamkeit ortsfester und fahrzeugseitiger Spiegel zur Reduzierung des ‚Toten Winkels‘*

Kandora, Magda: *Anpassung des ÖPNV auf die demografischen Veränderungen auf dem Lande - Einsatzgrenzen von flexiblen Bedienformen*

Stadler, Marlene: *Veränderungspotenziale von Ortsdurchfahrten in ländlichen Städten und Gemeinden durch Ortsumfahrung; untersucht am Beispiel von Lamsheim*

Personalia

Dipl.-Ing. Andrea Rau



ist seit 1996 in Forschung und Lehre bei *imove* tätig. Schwerpunktthemen sind ‚Fahrradverkehr‘ sowie ‚nachhaltige Mobilität‘, hier besonders Projekte im Rahmen unseres Schwerpunktes ‚mobil & barrierefrei‘. Sie ist Mitarbeiterin im FGSV-Arbeitskreis 2.5.3 „Barrierefreie Verkehrsanlagen“.

Dipl.-Ing. Oliver Dümmler



arbeitet seit Januar 2008 bei *imove* im Bereich Forschung und Lehre. Zuvor mehrere Jahre in verschiedenen Positionen im SPNV und ÖPNV tätig. Arbeitsschwerpunkte bei *imove* sind alle Aspekte des ÖPNV in verschiedenen nationalen und internationalen Projekten. Er ist weiter Mitarbeiter im FGSV Arbeitskreis 1.7.3 „City-Maut“.

Christina Seber



ist seit Juni 2008 bei *imove* für alle Aufgaben im Bereich Sekretariat zuständig. Zuvor schloss sie ihre Ausbildung zur Verwaltungsangestellten bei der TU Kaiserslautern ab.

Dipl.-Ing. Sascha Baron

arbeitet seit September 2008 bei *imove* in Forschung und Lehre. Themenschwerpunkte liegen in den Bereichen „nachhaltige Mobilität“, insbesondere Klimaverträglichkeit, sowie Straßenentwurf. Seit November 2008 ist er Mitarbeiter im FGSV-Arbeitskreis 1.1.7 „Beteiligungsverfahren in der Verkehrsplanung“.



Petra Weber-Urschel

ist seit Januar 2009 technische Mitarbeiterin bei *imove* in den Bereichen Anschaffung, Wartung und Verwaltung der verkehrstechnischen Messgeräte und EDV-Programme sowie Anfertigen von CAD-Zeichnungen. Zuvor mehrere Jahre in verschiedenen Positionen bei Ingenieurbüros im Bauwesen, Verfahrenstechnik und Simulation tätig.



Prof. Dr.-Ing. Hartmut H. Topp

war 26 Jahre Professor für Mobilität & Verkehr und Leiter von *imove*, seit 2007 emeritiert. Er ist Partner im Planungsbüro R+T in Darmstadt, moderiert Planungsprozesse und Beteiligungsverfahren (2008: Bürgerstammtisch Leipzig, Verkehrsforum und Plancafé Weimar), war 2008 Preisrichter in zehn Wettbewerben und ist Mitglied der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung, der Akademie für Raumforschung und Landesplanung und des Kuratoriums der Internationalen Bauausstellung (IBA) Hamburg 2013.



Dipl.-Ing. Christine Locher

wechselte im August 2008 in das Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung der Landeshauptstadt Stuttgart. In der Abteilung für Verkehrsplanung und Stadtgestaltung ist sie mit der Koordination und Erstellung des Verkehrsentwicklungskonzepts für die Stadt Stuttgart betraut. Während Ihrer langjährigen Mitarbeit bei *imove* hat sie intensiv im Themenfeld Kinderverkehrssicherheit gewirkt und darüber hinaus in weiteren Forschungsbereichen und der Lehre gearbeitet. Für Ihre neue berufliche Aufgabe wünschen wir ihr viel Erfolg!

